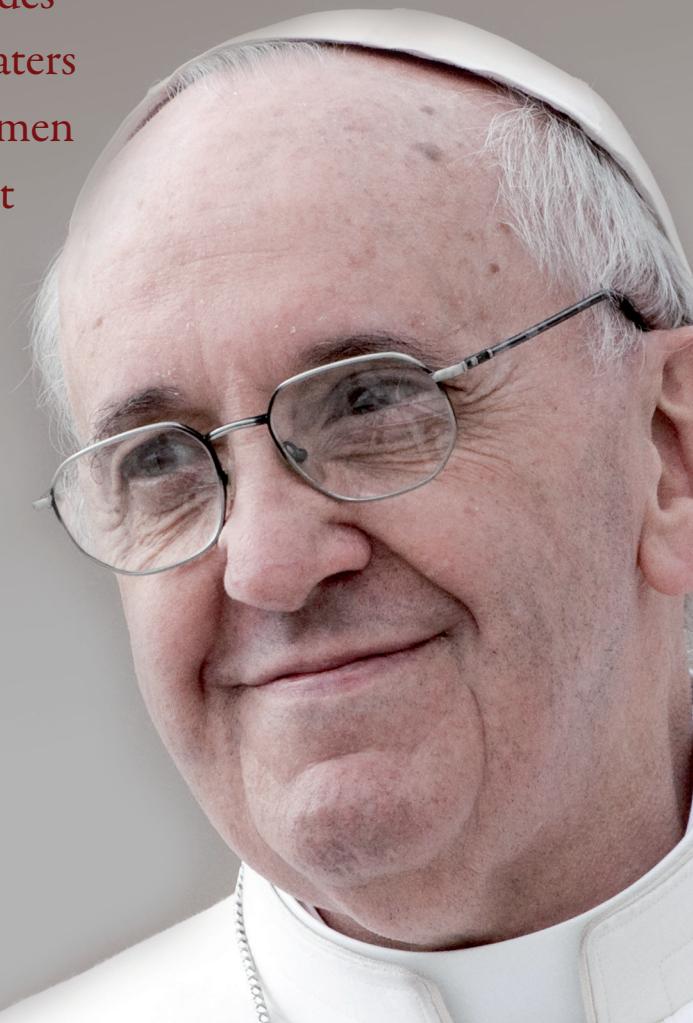


JULIE SCHWIETERT COLLAZO  
LISA ROGAK

# *So denkt P A P S T* F R A N Z I S K U S

300 Zitate des  
Heiligen Vaters  
zu den Themen  
unserer Zeit



PLASSEN  
VERLAG

JULIE SCHWIETERT COLLAZO  
LISA ROGAK

*So denkt P A P S T*  
F R A N Z I S K U S

300 Zitate des Heiligen Vaters  
zu den Themen unserer Zeit



Die Originalausgabe erschien unter dem Titel  
Pope Francis in his own words  
ISBN 978-0-00-752969-8

Copyright © 2013 by Julie Schwietert Collazo and Lisa Rogak.  
Published by Arrangement with Julie Schwietert Collazo and Lisa Rogak.

Copyright der deutschen Ausgabe 2013:  
© Börsenmedien AG, Kulmbach  
Dieses Werk wurde vermittelt durch die Literarische Agentur  
Thomas Schlück GmbH, 30827 Garbsen.

Übersetzung: Marion Reuter  
Gestaltung, Satz und Herstellung: Johanna Wack  
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3- 86470-123-8

Alle Rechte der Verbreitung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,  
der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwertung durch Datenbanken  
oder ähnliche Einrichtungen vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

BÖRSEN  MEDIEN  
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

Postfach 1449 • 95305 Kulmbach  
Tel: +49 9221 9051-0 • Fax: +49 9221 9051-4444  
E-Mail: [buecher@boersenmedien.de](mailto:buecher@boersenmedien.de)  
[www.plassen.de](http://www.plassen.de)  
[www.facebook.com/plassenverlag](http://www.facebook.com/plassenverlag)





# INHALT

---

5

VORWORT .....	13
Abschottung .....	20
Almosengeben .....	20
Alter und das Altern .....	21
Arbeit .....	22
Argentinien .....	23
Argentiniens schmutziger Krieg .....	25
Armut .....	27
Atheisten .....	28
Auslandsgeschäfte .....	29
Barmherzigkeit .....	29
Bilder und Informationen .....	31
Bildungssystem .....	31
„Bridezilla“-Hochzeiten .....	32
Buenos Aires .....	33
Bürger sein .....	35

Charakterschwächen .....	37
Christliches Leben .....	38
Demokratie .....	39
Dienen .....	39
Drogen .....	40
Ehe .....	41
Einigkeit .....	41
Einwanderer und Einwanderung .....	42
Eitelkeit .....	43
Elitedenken .....	43
Elternschaft .....	44
Er selbst .....	45
Erinnerung .....	45
Erlösung .....	46
Familie .....	47
Feste feiern .....	48
Fernsehen .....	48
Frauen .....	49
Freiheit .....	50
Führung .....	51
Fußball als Metapher für das Leben .....	52
Fußwaschungen bei Aids-Kranken .....	52
Gebet .....	53
Geburtenkontrolle .....	53
Gefängnisbesuche .....	54
Geld .....	54
Gesetze .....	55
Gespräche .....	55

Glauben .....	56
Gleichgültigkeit .....	57
Globalisierung .....	58
Gott .....	61
Gottes Gaben .....	62
Gottes Versprechen .....	63
Götzendienst .....	63
Großstädte .....	64
Gurus .....	64
Gute Absichten .....	65
Heuchler in der Kirche .....	66
Hilfe für die Armen .....	67
Hoffnung .....	67
Homosexualität .....	68
Jesuiten .....	68
Jesus .....	69
Juden .....	70
Jungfrau Maria .....	70
Kardinäle .....	71
Katholisches Leben .....	72
Kinder .....	73
Kinderarbeit .....	74
Kirche .....	75
Die Kirche in Buenos Aires .....	78
Kirchenpolitik .....	78
Die Kirchliche Betonung des Leidens .....	79
Klatsch .....	80
Konklave .....	80

Kreativität .....	81
Kunst und Künstler .....	82
Lateinamerika .....	83
Leben .....	83
Leben im 21. Jahrhundert .....	84
Lehrer .....	85
Leiden .....	86
Liebe .....	87
Lügen .....	88
Macht .....	88
Medien .....	89
Menschen .....	91
Menschenhandel und Sklaverei .....	91
Menschenrechte .....	92
Menschheit .....	93
Misshandlung von Kindern .....	94
Mittelmäßigkeit .....	95
Möglichkeiten .....	95
Moral .....	96
Neoliberalismus .....	96
Die Notwendigkeit, sich zu entscheiden .....	97
Öffentliche Verkehrsmittel .....	98
Pädophile Priester .....	98
Papst Benedikt XVI. .....	99
Pessimismus .....	100
Politik .....	101
Politiker .....	101
Predigten .....	102

Priester, die vom Weg abgekommen sind .....	103
Priesteramt .....	104
Rechthaben .....	105
Reife .....	106
Relativismus .....	107
Religiöse Berufung .....	107
Religiöse Erfahrungen .....	108
Religiöses Leben .....	108
Religiöse Vielfalt .....	109
Rolle des Papstes .....	110
Rom .....	111
Römische Kurie .....	111
Schönheit .....	112
Schulen .....	113
Sektierertum .....	114
Skandale in der Kirche .....	114
Soziale Gerechtigkeit .....	115
Soziale Medien .....	115
Spirituelle Weltlichkeit .....	116
Statistik .....	116
Sterbehilfe .....	117
Stille .....	118
Suizid .....	118
Sünde .....	119
Tango .....	119
Taufe von Kindern unverheirateter Eltern .....	120
Technologie .....	121
Teufel .....	122

Tod .....	123
Todesstrafe .....	123
Ungerechtigkeit .....	124
Ungleiche Verteilung von Vermögen .....	125
Ungleichheit .....	125
Unsicherheit .....	126
Der Vatikan und das Geld .....	126
Verantwortung .....	127
Vergangenheit .....	127
Vergebung .....	128
Verkündigung des Evangeliums .....	128
Verletzlichkeit .....	129
Verzicht des frisch gewählten Papstes auf eine Limousine .....	129
Virtuelle Realität .....	130
Wahrheit .....	130
Warten .....	132
Weihnachten .....	133
Wort Gottes .....	133
Würde .....	134
Zeit .....	135
Zerbrechlichkeit .....	136
Ziele .....	136
Zivilisation .....	137
Zölibat .....	137
Zuhören .....	138
Zukunft .....	139
Zweifel .....	139

An die Katecheten .....	140
Bei seiner Vorstellung als neuer Papst .....	140
Beziehung zwischen Kirche und Staat .....	141
Führende Politiker Argentiniens .....	141
Reaktion seiner Mutter auf seinen Eintritt ins Priesterseminar .....	142
Sein erster Tweet .....	143
Seine Bitte an die Katholiken um ihre Gebete .....	143
Seine Demut .....	144
Seine Eltern .....	144
Seine Entscheidung, sich Franziskus zu nennen ....	145
Seine größte Furcht .....	146
Seine Mission als Papst .....	146
Seine Pläne als Papst .....	147
Seine üblichen Worte beim Abschied .....	148
Seine Wahl zum Papst .....	148
Unsere Beziehung zu Gott .....	148
Warum er erst vier Jahre, nachdem er sich für das Priesteramt entschieden hatte, mit dem Priesterseminar begann .....	149
Was die katholische Kirche ihren Gemeindemitgliedern schuldet .....	150
Zum Tod des argentinischen Präsidenten Néstor Kirchner .....	150
ZEITTAFEL .....	151
QUELLENVERZEICHNIS .....	155



# VORWORT

13

---

*Ich fahre einfach mit den anderen  
im Bus mit.*

Der neu gewählte Papst zu seinem  
Limousinenchauffeur, nachdem er sich in Rom  
erstmals der Menschenmenge vorgestellt hatte

Als der argentinische Kardinal Jorge Mario Bergoglio im März 2013 zum neuen Papst gewählt wird, richtet sich die weltweite Aufmerksamkeit nicht nur auf sein zukünftiges Wirken, sondern auch darauf, wie er in der Vergangenheit gelebt – und was er gepredigt – hat. Klar ist, dass er im Vergleich zu anderen Päpsten ein bescheidenes und unkonventionelles Leben geführt hat. Zum Beispiel ließ er sich als Kardinal anstatt mit „Eure Eminenz“ einfach mit „Vater Jorge“ ansprechen.

Einige der ersten Fotos, die veröffentlicht wurden, nachdem er sich der glücklichen Menge von Gläubigen auf dem Petersplatz in Rom vorgestellt hatte, zeigen einen bescheidenen Menschen, der von dem Wunsch beseelt ist, den Armen zu helfen. Auf einem der Fotos wäscht er kniend einer Frau die Füße, und auf Nachrichtenbildern sieht man, wie er denselben Dienst an AIDS-Kranken verrichtet. Man kann sich nur schwer vorstellen, dass sein Vorgänger im Vatikan dergleichen getan hätte.

Durch seine Bescheidenheit und seine Art, den Leuten auf Augenhöhe zu begegnen – ob es sich nun um Katholiken handelt oder nicht –, hat er bereits jetzt die Herzen der Menschen erobert. Er macht Witze, zögert nicht, die führenden Politiker seines Landes wegen sozialer Missstände an den Pranger zu stellen, und verzichtet auf einen Chauffeur und Luxuslimousinen, um stattdessen mit einfachen Menschen eng aneinander gedrängt in öffentlichen Transportmitteln zu sitzen. Menschen, die von den Kirchen lange Zeit geächtet oder links liegen gelassen wurden, begegnet er mit tiefem Mitgefühl.

Gleichzeitig lässt er durchblicken, dass auch er ein Mensch mit menschlichen Bedürfnissen ist, denen er gern nachgibt (nun ja, zumindest einigen ...). Wann hat man zuletzt von einem Papst gehört, der keinen Hehl daraus macht, dass er Tango mag und schon als kleiner Junge einem bestimmten Fußballclub in Buenos Aires unverbrüchliche Treue geschworen hat?

Doch vor allem lässt er seinen Worten Taten folgen, was ihm in der ganzen Welt Bewunderung und Respekt eingebracht hat. Während seiner Amtszeit als Kardinal von Buenos Aires lehnte Bergoglio es ab, in dem luxuriösen Palast zu wohnen, in dem seine Vorgänger residiert hatten. Stattdessen mietete er eine spartanische Einzimmerwohnung, wo er sich seine einfachen Mahlzeiten selbst kochte und von wo aus er den Bus zu seinem Amtssitz nahm. In die offizielle Residenz ließ die Diözese auf seinen Wunsch hin eine Gruppe von armen Missionaren einziehen.

---

15

+++

Die Wahl Jorge Mario Bergoglios zum neuen Papst ist in dreierlei Hinsicht ein absolutes Novum.

Zunächst einmal ist er der erste Jesuit, der das höchste Amt in der katholischen Kirche bekleidet. Jesuiten stehen in dem Ruf, zu den eher eigenwilligeren katholischen Orden zu gehören, wobei sie nicht selten in Konflikt mit der traditionellen kirchlichen Lehre geraten. Gleichzeitig sind sie für ihren intellektuellen Anspruch bekannt.

Zweitens ist Jorge Mario Bergoglio der erste Papst, der aus Amerika kommt, und zwar aus Lateinamerika, einer Region, die mit 40 Prozent den höchsten Anteil an den Katholiken weltweit stellt.

Und schließlich ist er auch der erste Papst, der zu Ehren des heiligen Franziskus von Assisi, eines Italieners, der

sein Leben den Armen widmete und den Mönchsorden der Franziskaner gründete, den Namen Franziskus gewählt hat.

Nach Benedikt XVI., einem der Päpste, die von den Menschen eher als streng und rückwärtsgewandt empfunden wurden, ist die Wahl von Jorge Mario Bergoglio besonders erfreulich, erinnert er doch mit seiner umgänglichen Art an Johannes Paul II. Da dem Papst eine der einflussreichsten Führungsrollen in der Welt zukommt, vergleichbar mit der mächtiger Staatshäupter, stehen schon jetzt kirchliche und politische Führungspersönlichkeiten Schlange für eine Audienz beim neuen Inhaber des Stuhls Petri.

In kürzester Zeit hat Papst Franziskus die Herzen der Katholiken erobert, nicht zuletzt weil er ihnen einen zuverlässlichen Blick auf ihren Glauben und damit auch auf ihr Leben vermittelt.

Um sich ein Bild davon zu machen, was der neue Papst denkt und wie er bislang gewirkt hat, finden Sie im Folgenden eine kleine Auswahl von Zitaten aus seinen bisherigen Veröffentlichungen – er hat eine Reihe von Büchern und unzählige Briefe und Predigten geschrieben – sowie aus früheren Interviews mit ihm. *So denkt Papst Franziskus* spiegelt in Fragmenten seine Ansichten und Gedanken, sodass jeder – ob Katholik oder nicht – aus erster Hand mehr über „Vater Jorge“ erfahren kann.





*So denkt P A P S T*  
F R A N Z I S K U S

## ABSCHOTTUNG

20

---

Manchmal frage ich mich, ob wir, die Kirche,  
eine Kultur der Abschottung befördern,  
in der es keinen Platz mehr für die Alten und  
Kinder gibt, wo niemand mehr Zeit hat,  
am Straßenrand stehen zu bleiben wie  
der gute Samariter.

Beim Katechetentreffen der Erzdiözese,

12. März 2005

+++

## ALMOSENGEBEN

Manchmal frage ich jemanden bei der Beichte,  
ob er Almosen an Bettler gibt. Wenn er „Ja“ sagt,  
frage ich: „Und schauen Sie dem Menschen,  
dem Sie Almosen geben, auch in die Augen?  
Berühren Sie seine Hand?“ An diesem Punkt  
werden sie unsicher, denn viele werfen einfach nur  
ein paar Münzen hin und wenden sich ab.

*Sobre El Cielo y La Tierra, 2010*



## ALTER UND DAS ALTERN

Das Alter, so heißt es, ist der Sitz der Weisheit.

21

---

Die Alten haben auf ihrem Lebensweg  
Weisheit gewonnen – wie Simeon und Hanna,  
die greisen Propheten, die, als sie das Jesuskind im  
Tempel erblickten, in ihm den Messias erkannten.

Mit uns Menschen ist es wie mit gutem Wein,  
der mit dem Alter immer besser wird. Und so lässt  
uns der Jugend unsere Weisheit geben.

Rede an die Kardinäle,

*The Vatican Today*, 15. März 2013

Der alte Mensch ist der Übermittler der Geschichte;  
er schenkt uns Erinnerungen – und bringt uns  
so die Geschichte unseres Volkes, unseres Landes,  
unserer Familie, unserer Kultur und Religion  
nahe ... Er blickt auf ein langes Leben zurück,  
und selbst wenn er es als Narr gefristet hat,  
verdient er ernsthafte Beachtung.

*Sobre El Cielo y La Tierra*, 2010

Die Bitterkeit des alten Menschen  
ist schlimmer als die eines jungen Menschen,  
da sie unumkehrbar ist.

*Sobre El Cielo y La Tierra, 2010*

+++

---

22

## A R B E I T

Ich danke meinem Vater dafür,  
dass er mich [im Alter von 13 Jahren]  
zum Arbeiten geschickt hat. Die Arbeit hat mit  
dazu beigetragen, einen besseren Menschen  
aus mir zu machen. Und in dem Labor  
[wo er arbeitete] lernte ich die guten und  
schlechten Seiten der Arbeitswelt kennen.

*El Jesuita, 2010*